

Der Landrat verwies auf die Beschlussvorlage vom 15.03.2017 und die mehrheitliche Beschlussempfehlung des Kreisausschusses in seiner Sitzung am 03.04.2017.

Abg. Bähr-Losse bedankte sich bei den Ausschussmitgliedern, die dieses wichtige Thema geschlossen vorangebracht hätten sowie bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die geleistete Mehrarbeit zur Erstellung des Aktionsplanes.

Abg. Skoda sagte, seine Fraktion sei der Ansicht, dass der Aktionsplan trotz des geleisteten Arbeitsaufwands wenig Konkretes beinhalte, sodass sich daraus weder eine bedeutende Hilfe für die Verwaltung noch eine konkrete Verbesserung für die Betroffenen ergebe. Er sei der Ansicht, man könne auf diesen Aktionsplan verzichten.

Abg. Bähr-Losse erwiderte, es sei bedauerlich, wenn man sich nicht in den Arbeitsprozess zur Erarbeitung des Aktionsplans mit eingebracht habe und am Ende das Ergebnis bemängelt. Sie wies darauf hin, die Erarbeitung des Aktionsplans habe sich als ein transparenter Prozess dargestellt, der mit sehr konstruktiver Arbeit durchgeführt worden sei. Darüber hinaus sei sie überzeugt, dass der Aktionsplan den Menschen mit Behinderung zu Gute kommen werde. Sollte der Abg. Skoda schneller Ergebnisse fordern, müsse er dafür sorgen, dass für solche Projekte mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Sie dankte der Verwaltung nochmal ausdrücklich, dass man mit dem überschaubaren Budget, das hierfür zur Verfügung gestellt worden sei, großartiges geleistet habe. Darüber hinaus sei sie davon überzeugt, dass der Aktionsplan für die betroffenen Menschen vorteilhaft sei.

Abg. Dr. Fleck sagte, dass es ein Schritt in die richtige Richtung sei. Er werde dem Beschlussvorschlag zustimmen.